

Hans Jünger



Musik-Werkstatt

Das musikalische Bildungsangebot einer Hamburger Stadtteilschule

Die Stadtteilschule Horn (<https://sts-horn.de>) liegt in einem Stadtteil Hamburgs mit schwierigen sozialen Rahmenbedingungen. Sie steht als sechszügige Gesamtschule allen Schüler*innen ihres Einzugsgebietes offen und führt sie von Klasse 5 zu einem der drei Schulabschlüsse (9., 10. und 13. Klasse). Mit 1100 Schüler*innen gehört sie zu den größeren Schulen Hamburgs und verfügt dadurch über relativ umfangreiche Ressourcen. Einen großen Teil davon investiert sie in ein musikalisches Bildungsangebot, das sich über alle neun Jahrgänge erstreckt und auf drei Ebenen organisiert ist:

- I. Verpflichtend ist der Musikunterricht in den Klassen 5 und 6 (2 Wochenstunden). In den Klassen 7 bis 13 besteht Wahlpflicht: Die Schüler*innen müssen sich für eines der drei ästhetischen Fächer Bildende Kunst, Musik und Theater entscheiden (2 Wochenstunden).
- II. Bei der Einschulung kann man sich für die „Musikklasse“ anmelden, die zwei Jahre lang zusätzlichen Musikunterricht erhält (2 Wochenstunden). In den Klassen 7 bis 9 wird das fortgesetzt in einem Wahlpflichtbereich, in dem Musik in Konkurrenz zu Fächern wie Informatik, Geschichte oder Sport steht (2 Wochenstunden). In der 11. Klasse kann ein musikpraktischer Kurs zugewählt werden, in den Klassen 12 und 13 schließlich wird Musik als Profilmfach angeboten (6 Wochenstunden).
- III. Frei wählbar ist die Mitwirkung in einem der Musikensembles (Rock-Bands und Percussion-Ensemble).

III	Ensembles (Band, Percussion ...)												
II	Musikklasse	Wahlpflicht Musik/Informatik/Sport/...								mus.prakt. Kurs	Profilmfach		
I	Pflichtmusikunterricht	Wahlpflicht Musik/Kunst/Theater											
Klasse	5	6	7	8	9	10	11	12	13				

Musikalisches Bildungsangebot der Stadtteilschule Horn (die unterschiedlichen Farbtöne symbolisieren den Grad der Wahlfreiheit).

Das Curriculum ist auf das Ziel ausgerichtet, dass die Schüler*innen so selbstbestimmt wie möglich lernen. Von der 5. bis zur 9. Klasse werden sie darauf vorbereitet, im Werkstatt-Unterricht der 10. Klasse frei gewählte musikalische Kompetenzen zu erwerben.

- Der Musikunterricht beginnt in der 5. Klasse mit dem Kennenlernen der Möglichkeiten, die die Schule bietet. In einem „Instrumentenkarussell“ probieren die Schüler*innen alle zur Verfügung stehenden Lernangebote aus (Keyboard/Klavier, Gitarre, Ukulele, E-Bass, Schlagzeug, Percussion, Gesang). Dabei haben sie jeweils die Wahl zwischen drei Schwierigkeitsstufen.
- In der 6. Klasse proben die Schüler*innen auf Instrumenten ihrer Wahl das erste gemeinsame Musikstück. Dabei lernen sie die im Musikunterricht notwendigen

Verfahrensweisen kennen (Auf- und Abbauen der Instrumente, Einzel- und Gesamtproben, Sozialverhalten usw.). Außerdem lernen sie die Arbeit mit Musik-Software auf dem Tablet kennen.

- In den Wahlpflichtkursen ab Klasse 7 erhalten die Schüler*innen immer mehr Wahl- und Entscheidungsmöglichkeiten und werden so schrittweise an selbstbestimmtes Lernen gewöhnt.
- In der 10. Klasse schließlich hat der Musikunterricht die Form des Werkstatt-Unterrichts. Es beginnt mit einer Planungsphase, in der sich die Schüler*innen musikbezogene Projekte vornehmen. Die Lehrkräfte beraten, machen Vorschläge, ermutigen aber auch zu eigenen Vorhaben. Häufig gewählt wird die Erarbeitung eines Songs in einer Kleingruppe, daneben ist das individuelle Durcharbeiten eines der Lehrgänge beliebt, die für die verschiedenen Schulinstrumente bereitstehen (Klavier/Keyboard, Ukulele, akustische Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Schlagzeug, Conga, Cajon), ebenso die Arbeit mit dem Computer (z. B. Erstellen eines Hip-Hop-Beats). Auch das individuelle Üben auf einem Instrument oder auch das Verfassen eines Textes kommt vor. Dann haben die Schüler*innen Zeit, an ihren Projekten zu arbeiten. Dabei stehen ihnen alle Musikräume und alle Instrumente und Geräte zur Verfügung - nicht nur während des zweistündigen Unterrichts, sondern auch während großen Pausen. Die Lehrkräfte helfen auf Anforderung. Gegen Ende des Schulhalbjahres präsentieren die Schüler*innen ihre Arbeitsergebnisse und erhalten dafür eine Zensur.



©bildarchiv-hamburg.com

Das musikalische Bildungsangebot der Schule wird gut angenommen: Zu Beginn der 5. Klasse übersteigt die Zahl der Anmeldungen für die Musikklasse die Zahl der verfügbaren Plätze, und mehr als die Hälfte jedes Jahrgangs entscheidet sich im ästhetischen Wahlpflichtbereich für das Fach Musik und gegen Bildende Kunst und Theater. Auch das Musikprofil in Klasse 12 und 13 wird gut nachgefragt. Auf diese Weise werden viele Schüler*innen, die vom Elternhaus nicht zum Musizieren ermutigt werden, an das Musizieren herangeführt.